

RUNDBRIEF OKTOBER 2014

Seit gut zwei Wochen bin ich nun wieder in Mtwapa an der Schule, zum ersten Mal ohne meinen John.

Der Beginn war eine Herausforderung, denn John war hoch angesehen und als Schulleiter voll akzeptiert – diese Position musste ich mir in den ersten Tagen „erkämpfen“, doch mit Standhaftigkeit und einer guten Vorbereitung wurde es nicht zum großen Problem.

Volle Unterstützung bekam ich dabei von unserem neuen Schulleiter Stanley, der Mark im Juli ablöste.

Auch drei Volontäre sind vor Ort – Laura und Alina aus Deutschland und bereits zum zweiten Mal Bernie aus Villach/Sydney.

Am Wochenende wird meine Stellvertreterin im Verein „Helfende Hände“, Christine Petermandl, nach Kenia kommen und gemeinsam werden wir administrative Aufgaben wie zB die Änderung der Zeichnungsberechtigung der Bankkonten angehen.

John fehlt natürlich an allen Ecken und Enden, doch ich habe ein gutes Team zur Seite. John Wright aus Südafrika hat die Aufsicht bei den Bauarbeiten übernommen.

Im Moment wird die Ende Juni eingestürzte Makuti Halle neu aufgebaut, diesmal mit Säulen aus Beton mit Stahlverstärkung – diesen werden die Termiten, Regen und Sturm nichts anhaben können.

Danke für die Finanzierung dieses Projekts an Willy und Heidi und ihre „Helfer“ in die Schweiz.

Im Anschluss ist der Bau einer Esshalle für die High School geplant.

Letzte Woche konnte ich bereits die Bücher für die nächste Klasse High School bestellen, heute war ich beim Tischler und gab die Klassenzimmereinrichtung in Auftrag. In Kenia gibt es kaum Fertiges zu kaufen und man muss alles zeitig bestellen. Die meisten Sachen werden in Handarbeit hergestellt.

Schon in der ersten Woche konnte ich in Mombasa ein sehr gutes, 4 - Rad getriebenes Auto erwerben – einen Nissan Murano, 7 Jahre alt und in sehr gutem Zustand. Das Auto wurde gerade aus Japan importiert und noch nicht auf Kenias schlechten Straßen gefahren. Ein großes Dankeschön geht an die Spenderin aus Deutschland!

Monica, unsere Sozialarbeiterin, wird in den kommenden Wochen Fahrstunden bekommen, damit sie sich an das neue Auto gewöhnt und in Zukunft Hausbesuche auch bei schlechten Straßenverhältnissen machen kann. Das Fahrzeug wird vor allem für Notfälle nachts bei den Internatsschülern eine große Hilfe sein – in der Regenzeit sind die Straßen für ein normales Auto sehr oft unpassierbar.

Auch ich persönlich bin dankbar für das neue Fahrzeug, denn mit diesem bin ich mobil und nicht auf den Schulbusfahrer angewiesen. Unseren „Schoolvan“ mit 14 Sitzen bin ich neulich zwar gefahren, doch bei dem Wahnsinnsverkehr Kenias (Autos, Lastwagen, Fußgeher und Motorradfahrer von allen Seiten, Ziegen, Schlaglöcher etc) fühle ich mich mit einem kleineren Fahrzeug sicherer.



Unsere beiden neuen
Volontärinnen

ALINA

und

LAURA



BERNIE



ist bereits zum
zweiten Mal hier und
er unterrichtet die
älteren Schüler, aber
auch die Lehrer

Der Zustand der Straße zu unserer Schule war einer der Gründe, wieso ich heute bereits zum zweiten Mal versuchte, beim Vizegouverneur des Bezirks Kilifi vorzusprechen – leider hatte ich keinen Erfolg, obwohl ich einen Termin hatte...eine wichtige Sitzung kam dazwischen. Der dritte Anlauf ist für Sonntag in seinem Privathaus geplant.

Die Straßen Mtwapas sind in einem derart schlechten Zustand, dass an unserem alten Schulbus ständig Reparaturen anfallen. Zu den hohen Kosten kommt jetzt noch dazu, dass von der Regierung für Schulfahrzeuge einiges an Sonderausstattung gefordert wird, zB der Einbau eines Tempomaten und Fahrtenschreibers. Dies ist für unsere alte „Schrottkiste“ gar nicht mehr möglich. Wir sind daher noch mehr als bisher auf Suche nach einer Alternative, dh nach einem neuen Bus. Wenn wir unseren Kindern, die von weit her kommen und ihren Schulweg noch in der Dunkelheit zurück legen müssten, weiterhin einen Transport zur Schule anbieten wollen, so brauchen wir spätestens ab Jänner ein neues Fahrzeug.

Wir benötigen dazu dringend Ihre/eure Mithilfe!

Ein weiteres Projekt, das in näherer Zukunft anstehen wird, ist der Ankauf eines großen Generators, der zu den vielen Zeiten des Stromausfalls angeworfen werden kann. Zur Zeit haben wir neben den meisten Lehrern mit ihren Familien auch ca 80 Kinder im Internat an der Schule wohnhaft, ab Jahresbeginn werden es 35 mehr. Sie alle sind bei Stromausfall ohne Licht und auch ohne Wasser. Solarstrom wäre eine wahrscheinlich zu teure Alternative.

Es ist mir täglich eine große Freude, die Schulaktivitäten zu beobachten. Jetzt, im letzten Trimester des Schuljahres, geben sich die meisten Schüler besonders große Mühe bei ihren Aufgaben. Vor allem die Achtklässler sind in ihrem Lerneifer kaum zu bremsen – für sie wird es am 3. November Ernst, wenn die staatlichen Abschlussexamen beginnen.

Die „Shamba“, unser Schulgarten, bringt nach einer großen Tomatenernte in den Vormonaten nun viel Sukuma wiki hervor (eine Art Spinat, den die Kinder sehr gerne essen). Auberginen, Bananen und Papayas können wir auch in größeren Mengen ernten. Victor und Makupe sind unsere Gärtner.

Der neue Koch Jackson hat das Küchenpersonal in ein frohes Team verwandelt und die Qualität des Essens ist hoch.



Leah und Francis sind in der schuleigenen Schneiderei voll beschäftigt. Die Internatsschüler werden nachts und an den Wochenenden von Samuel, Christine und Juliet betreut.

Im Moment sichern wir 36 Arbeitsplätze – wertvolle Hilfe für unsere Angestellten und ihre Familien in einer Zeit, in der ein Großteil von Kenias Bevölkerung ohne fixe Arbeit ist.

Danke für all Ihre/eure Unterstützung, ohne die das alles nicht möglich wäre!

Mitte Oktober findet ein erstes Aufnahmegespräch mit Anwärtern für die 35 High School Plätze im neuen Jahr statt.

Die endgültige Entscheidung wird Anfang Jänner getroffen, nach Veröffentlichung der Ergebnisse der Examen. Zu diesem Zeitpunkt werden wir sicherlich wieder mit Anfragen überflutet und wir werden uns bemühen, den besten und bedürftigsten Schülern einen Platz anzubieten.

Ich selbst werde weitere 6 Wochen in Kenia sein, fast bis zum Ende des Schuljahres.

Vor Weihnachten kommt dann die nächste Patenpost und Info.

Bis dahin viele liebe Grüße,

Sonja

